

Wollige Schönheiten auf dem Laufsteg

Schafzucht, Wolle und Handwerk: „Miss Marple“ überzeugt beim Rohwollertag auf dem Gut Clüverswerder

VON ANNE LEIPOLD

Achim. Grob fühlt sich die dichte Wolle von „Miss Marple“ an. Schwarzer Kopf, schwarze Beine und ein blau-graues Fell: Sie ist ein typisches Rohwolliges Pommersches Landschaf. Sie trägt ein Halsband, an dem die Nummer zwölf baumelt. Sie wurde bereits gekört und ist nun mit Klasse Eins im Herdbuch aufgenommen. Ihre Wolle, Bemuskelung und äußere Erscheinung überzeugten Anke Mückenheim und Wiebke Mohrmann von der Körkommission. Züchter Jens Rummel ist zufrieden mit dem Ergebnis auf dem 30. Rohwollertag des Landesschafzuchtverbands Niedersachsen auf dem Gut Clüverswerder. „Das Tagesziel ist für mich erreicht.“

Miss Marple besteht die Körung

„Miss Marple“ war das einzige Mädchen in seinem Lämmerjahrgang 2024. Sie war zu leicht für die Körung im vergangenen Jahr, die Blauzungkrankheit hatte sie geschwächt. Jetzt aber ist sie zur Zucht zugelassen. Prämiert wird sie allerdings nicht, da sie die einzige in ihrem Alter ist, die restlichen Tiere sind sogenannte Jährlinge. „Wir sind alles Hobbyhalter“, erzählt Rummel, der mit Thomas Gerken den Rohwollertag auf das Gut Clüverswerder geholt hat.

Bislang wurde die Veranstaltung abwechselnd bei den Züchtern ausgerichtet. „Das Gelände ist optimal und bietet genug Platz für das Rahmenprogramm.“ Dieses besteht aus verschiedenen Ständen mit Wollprodukten, Schafsbratwurst als kulinarischem Highlight sowie Kaffee und Kuchen von der Dorfgemeinschaft Uphusen. Seit sich das Gut neu aufgestellt hat, ist er ein großer Freund des Vorhabens. Um das Gut weiterentwickeln zu können, brauche es solche Veranstaltungen und Einnahmen, beschreibt er seinen „Win-win-Gedanken“ für beide Seiten.

Schur, Wolle und Zucht im Blick

Im Rund sperrt sich das Schaf mit der Nummer 23. „Ich hoffe, die Körung ist stabil“, sagt Züchter Michael Ruhnau, während er versucht, das Tier im Zaum zu halten. Mit etwas Anstrengung steht es schließlich auf dem Podest. Das Schaf blökt immer wieder, während die Kommission mehrmals in das Fell greift. „Jetzt darf sie laufen“, sagt Mückenheim. Zielstrebig läuft es zu seinem Gatter. „60 Kilogramm sind für ein Jährlingsschaf



Auf dem Podest entscheidet sich beim Niedersächsischen Rohwollertag auf Gut Clüverswerder, welche der flauschigen Tiere in der Körung überzeugen.

FOTOS: FOCKE STRANGMANN

ganz schön mächtig. Sie ist gut beleibt, aber nicht fett“, stellt Mückenheim fest und verkündet die Höchstpunktzahl in allen drei Kategorien. „Das ist ein Kracher“, sagt Rummel anerkennend.

Nebenan führt Stefanie Kauschus ihre Schermaschine dicht an der Haut eines Schafs entlang. Drei Minuten braucht sie im Alltag, um ein Tier von seiner Wolle zu befreien, erklärt die Deutsche Meisterin im Scheren. Fasziniert wird ihr von den Besuchern bei ihrer

routinierten Arbeit zugesehen.

Nur wenige Schritte weiter reißen sich einige Stände aneinander. Susanne Habben aus Bremen hat eine Auswahl ihrer vegetarischen Schaffelle auf einem Tisch ausgebreitet: Sitzfelle, Stolas, Schals und klassische Felle. „Die Wolle wird nur geschoren und hinten gefilzt, die Schafe können weiterleben“, erklärt sie und auch, warum sie gerne mit Wolle arbeitet: „Die Vielfalt an Farben, Locken, Struktur ist schön. Sie wärmt,

isoliert, eigentlich ist es ein natürliches High-tech-Produkt.“

Ein Tag für Schafe und Besucher

Miriam Schulz aus Bassum hat wollene Einhörner mit farbenprächtiger Mähne, Drachen und Eulen vor sich hübsch drapiert. „Die sind richtig flauschig“, freut sich ein Kunde über die soeben erstandene Eule. „Das Gelände ist sehr schön und das Konzept ganz cool“, findet Schulz. „Schafe sind nette Gesellen, sie haben etwas Entspanntes.“ Über eine befreundete Züchterin ist sie auf die Veranstaltung aufmerksam geworden. „Das ist ganz spannend. Da kann man echt was draus machen.“

Rhythmisch bewegen sich die Pedale der Spinnräder der Spinngruppe des Guts Varrel. Andrea Weitz verarbeitet gerade die Wolle des Wollsiegers vor zwei Jahren, wie sie mit einem Lächeln sagt. Drei Rohwollige Pommersche Landschafe und sechs Lämmer hält sie. Vor drei Jahren hat sie mit der Zucht angefangen. Was sie an der Rasse mag? „Die Farben, die Rasse an sich ist unkompliziert in der Haltung.“ „Es muss sich noch etwas herumsprechen“, sagt sie mit Blick auf die überschaubare Besucherzahl zur Mittagszeit. Später sollte es noch voller werden.

Die Rohwolligen Pommerschen Landschafe stehen beim Niedersächsischen Rohwollertag auf Gut Clüverswerder im Mittelpunkt des Geschehens.



Susanne Habben vom Filz Werk Bremen präsentiert beim Niedersächsischen Rohwollertag auf Gut Clüverswerder eine Auswahl ihrer aus Schafwolle gefertigten Produkte.